

Sechs Paulinum-Teams bei „freestyle physics“ in Duisburg

Eine große Gruppe von Schülerinnen und Schülern des Gymnasium Paulinum nahm am 5.7.2019 am Wettbewerb "freestyle physics" in der Kategorie "Wasserrakete" in sechs Teams erfolgreich teil. Das Ziel jedes Teams war es, eine Wasserrakete inkl. eigener Startrampe so zu konstruieren, dass sie möglichst lange in der Luft bleibt.

Schon seit einigen Wochen konnte man die 17 Raketenbauerinnen und Raketenbauer nach Unterrichtsschluss bei Teststarts ihrer Konstruktionen auf dem Schulhof beobachten. Unterstützt wurden sie von Frau Dr. Klein-Bösing, die sich im Schülerlabor mit ihnen um die technischen Angelegenheiten kümmerte und von Frau Beetz, mit der sie im Werkraum das Design ihrer Raketen und Rampen entwarfen.

Eva Babel und Laura Kraege aus der 7. Klasse ließen einen wunderschönen Hai aus einem Korallenriff emporschießen. Die beiden waren glücklich darüber, dass der Hai beim Wettbewerb so hoch flog wie nie zuvor.

Die längste Flugdauer erreichte die Rakete von Davide Heiringhoff Campos, Julius Martin und Taemin Yun aus der 7. Klasse. Sie starteten ihre Rakete aus einem umgebauten Klapptisch und optimierten einen selbst gebauten Fallschirm, der sich im richtigen Moment öffnete und vom Wind ca. 9 Sekunden lang getragen wurde. Eine sehr erfahrene Gruppe besteht aus Moritz Grohs, Marc Roters und Tim Roters aus der 8. Klasse, die eine ganz andere Technik entwickelten. Ihre ca. 1m lange Rakete mit einem leichten Papierkörper und Leitwerken aus Plexiglas startete senkrecht und öffnete ebenfalls im perfekten Moment ihren Fallschirm.

Hyeonmin Yoon und Phi-Nan Nguyen bauten einen ausrangierten Schülerstuhl zur Raketenrampe um und starteten ihre Rakete ebenfalls erfolgreich.

Das älteste Team bestand aus Luisa Glaß, Nico Jansen, Miriam Kleinschmidt und Maximilian Palmes aus der 9. Klasse, die einen schicken Schachbrett-Tisch bauten, aus dem ihre Rakete startete. Sie flog mit einem Druck von 5 bar direkt aufs Wettbewerbszelt.

Ein weiteres Team bildeten die Brüder Alexander und Leonard Meidt aus der Klasse 7, von denen nur Alexander antreten konnte. Mit der Unterstützung von Julius Martin gelang auch ihm ein toller Start von einer handgefertigten Holzrampe.

Insgesamt war es für alle Beteiligten ein spannender Tag in Duisburg. Auch wenn von den hunderten Teams nur drei ausgezeichnet wurden, waren unsere Gruppen sehr zufrieden mit ihrer Performance und begannen schon auf der Rückfahrt, die nächsten Weiterentwicklungen zu planen.

Wer sich für eine Teilnahme an dem Wettbewerb interessiert, findet die verschiedenen Aufgaben jeweils ab Februar in der Vitrine im Physikflur bzw. auf der Homepage des Wettbewerbs (<http://aglorke.uni-due.de/wp>). Auch die jeweiligen Fachlehrkräfte für Physik stehen für Fragen gerne zur Verfügung.